Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Klerspe, Klerspe-Bhf., Bollwerk, Volme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 181 | Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Reichspfennig, für Behörden, Finanzanzeigen u. auswärtige Anzeigen 10 Reichspfennig, Reklame 1.- Reichspfennig. — Offertgebühren 10 Reichspfennig und Porto. — | Halver Montag, den 5. August | Erscheint wöchentlich 6 mal. Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild", „Des Landmanns Sonntagsblatt", „Herd u. Scholle" — „Für unsere Frauen" und am Abend". — | 1929

Kleine Zeitung für eilige Leser

* Die Führung der deutschen Delegation bei der Haager Konferenz übernehmen die Reichsminister Dr. Stresemann, Dr. Curtius, Dr. Wirth und Dr. Hilferding.

* Der amerikanische Botschaftssekretär Edwin Wilson in Paris wird als inoffizieller Beobachter durch die Vereinigten Staaten nach dem Haag entsandt.

* Bei politischen Zusammenstößen wurde in Nürnberg eine unbeteiligte Frau erschossen.

* Zwischen England und Ägypten ist eine Vereinbarung erzielt worden, welche die langjährigen Streitigkeiten beenden soll.

Der englische Lohnkrieg.

57 Millionen Spindeln feiern, eine Million sonst fleißiger Hände ruht, zweitausend Einzelbetriebe stehen still, 500 000 Arbeiter erleiden einen wöchentlichen Lohnausfall von 40 Millionen Mark. Das sind einige Ziffern, die von dem Umfang des Arbeitsstreites, der in der englischen Baumwollindustrie in Lancashire ausgebrochen ist, eine Vorstellung geben.

In den zahlreichen großen und kleinen Fabrikstädten dieses ausgesprochenen Baumwollgebietes um Manchester herum laufen etwa 35 Prozent aller Spindeln der ganzen Erde. Eine Stadt von 150 000 Einwohnern dort hat nicht weniger als 20 Millionen Spindeln, das sind so viel wie Deutschland, Frankreich und die Schweiz zusammen haben. Einen Punkt gibt es in dieser Stadt, der als Sehenswürdigkeit gezeigt wird, von dem aus sieht man 350 Schornsteine. Nach diesen Zahlen kann man sich mühelos ein Bild vom Schauplatz des Lohnkrieges machen, der rauchgeschwärzt und trostlos erscheint. Eintönig und schmutzig mit seinen grauen Fabrik- und Wohnhäusern, öde trotz des sonst herrschenden Lärms der Spindeln und des Schlagens der Webstühle. Heute liegt die Ruhe des Sonntags über der ganzen Gegend, die Schlote rauchen nicht und die Maschinen stehen still. Aber es ist nicht das Ausruhen des Feiertags nach einer arbeitsreichen Woche, sondern es ist das erzwungene Feiern eines Streiks um die Höhe der Löhne. Eigenartig ist dieser Lohnkampf in der Hinsicht, daß nicht erhöhte Lohnforderungen der Arbeitnehmer sein Grund sind, sondern Lohnherabsetzungen, auf denen die Arbeitgeber bestehen zu müssen glauben, um ihre Produktionskosten dem industriellen Niedergang der englischen Textilindustrie anzupassen.

Bemerkenswert an diesem Arbeitskampf ist ferner, daß er als erster innenpolitischer Zwischenfall die neue Arbeiterregierung Macdonald vor erhebliche Schwierigkeiten und vor die Lösung eines Problems stellt, das für ein Kabinett, das ehemalige Arbeiter umfaßt und den Stimmen der Arbeiter seine Wirksamkeit verdankt, von weittragender Bedeutung sein kann. Der weibliche Arbeitsminister hat erklärt, daß die Regierung vorläufig nicht beabsichtige, zu intervenieren. Sicherlich ist dies ein gutes Zeichen dafür, daß diese Regierung zunächst nicht klassen- oder parteipolitisch denkt, sondern, worin ja überhaupt die Engländer Meister sind und wie es sich für eine Regierung ziemt, rein staatspolitisch und überparteilich. Ein Verfahren, wie es Deutschland in seiner Verbindlichkeitserklärung von Schiedssprüchen mit Gesetzeskraft hat, kennt England nicht, und ein Eingreifen der Regierung von dieser Seite her ist nicht möglich. Sie kann also höchstens versuchen, vermittelnd einzugreifen, und muß es im übrigen den Verhandlungen der Parteien überlassen, zu einem Resultat zu kommen. Daß ein solches oft lange auf sich warten läßt, hat der große englische Bergarbeiterstreik im Herbst 1926 gezeigt, der volle sieben Monate währte und mit einem Zusammenbruch der Arbeiterfront endete.

Die englische Arbeiterregierung steht so vor einer gefährlichen Probe, und die Gefahr wird noch dadurch verschärft, daß, durch den Wahlerfolg ermutigt, allenthalben in englischen Arbeiterkreisen Wünsche und Forderungen laut werden, die von der Regierung Erfüllung erhoffen. Es scheint, als ob man jetzt der Regierung die Rechnung über die Wahlen präsentiert und seinen Anteil am Wahlerfolg einzuziehen sucht. Eine baldige Herbeiführung des Arbeitsfriedens ist für die Labourregierung also von außerordentlicher Wichtigkeit.

Die Auswirkungen des Streiks für die deutsche Textilindustrie lassen sich vorläufig noch nicht übersehen. Noch lagern überall Riesenvorräte, die erst geräumt werden müssen. Erst wenn der Streik längere Zeit andauern sollte, könnte die deutsche Textilindustrie daraus Nutzen ziehen, ähnlich wie bei dem großen englischen Kohlenstreik dem deutschen Bergbau vermehrte Aufträge zufielen. Sollte der Streik mit einem Erfolg der Arbeitgeber und einer Lohnherabsetzung enden, so würde zweifellos die deutsche Textilindustrie die verbilligte englische Konkurrenz noch mehr als bisher zu fühlen bekommen.

dt.

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Großhandelsindexziffer vom 31. Juli 1929.

Die auf den Stichtag des 31. Juli berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes hat sich mit 138,4 gegenüber der Vorwoche (137,6) um 0,6 Prozent erhöht. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe um 1,7 Prozent auf 133,7 (131,5) gestiegen. Die Indexziffern für Kolonialwaren (129,1) und für industrielle Rohstoffe und Halbwaren (131,5) sind unverändert geblieben, während die Indexziffer für industrielle Fertigwaren um 0,1 Prozent auf 157,5 (157,3) leicht angezogen hat.

Einigung London—Kairo

Erfolgreiche englisch-ägyptische Verhandlungen.

Ein Vertrag in Vorbereitung.

Wie amtlich aus London gemeldet wird, hatte Außenminister Henderson eine letzte und abschließende Besprechung mit dem ägyptischen Ministerpräsidenten. Henderson teilte ihm mit, daß der Unterausschuß des Kabinetts die Prüfung der Vorschläge für eine dauernde und ehrenwerte Regelung der englisch-ägyptischen Frage abgeschlossen habe. Der ägyptische Ministerpräsident, der während seines mehrwöchigen Aufenthalts in London zahlreiche Besprechungen im englischen Außenamt gehabt hat, verläßt Montag London zu einem kurzen Besuch in Frankreich. Er wird gegen Ende des Monats nach Ägypten zurückkehren.

Damit ergibt sich die Möglichkeit zur Beilegung der langjährigen anglo-ägyptischen Streitigkeiten, die im Pharaonenreiche steigende Erbitterung gegen England und dauernde Beunruhigung hervorgerufen haben, da die erwachende Bevölkerung des Nillandes sich, je länger, desto heftiger, gegen die kaum verhüllte britische Oberherrschaft auflehnte.

Die Richtlinien.

Ein Ausschuß des englischen Kabinetts hat die von Mahmud Pascha vorgeschlagenen materiellen Bedingungen im wesentlichen genehmigt, so daß die Vertragspunkte bereits wie folgt festgelegt sein sollen.

Die englischen Truppen werden aus dem Innern Ägyptens nach einem Gebiet verlegt werden, das man mit dem Begriff „Kanalzone" bezeichnet. Die englischen Garnisonen werden an den Mündungen des Kanals im Mittelmeer und im Roten Meer sowie in einem Gebiet 25 Meilen rechts und links des Kanals stationiert werden. Das englisch-ägyptische Gemeinschaftsdominium des Sudans wird wiederhergestellt und ägyptische Truppen werden an der Besetzung dieses Gebietes beteiligt werden. England unterstützt Ägyptens Antrag, in den Völkerbund aufgenommen zu werden. Der Völkerbund oder das Haager Schiedsgericht werden maßgebliche Instanzen für die Auslegung der Bestimmungen des Vertrages. England überträgt den Schutz der Minderheiten in Ägypten an den Völkerbund. England schließt mit Ägypten ein langfristiges Defensivbündnis ab. Das Hohe Kommissariat Englands in Kairo wird beseitigt und beide Länder ernennen in ihren Hauptstädten Botschafter.

Die englischen Konsulargerichte in Ägypten werden beseitigt und für Fälle, in denen Engländer und Ägypter beteiligt sind, erfolgt die Bestellung sogenannter gemischter Gerichte.

In der Frage des Ersatzes der Kapitulationen während einer Übergangszeit will Ägypten den Engländern zwei Konzessionen machen: die Ernennung von ausländischen Beratern des ägyptischen Justizministeriums und des Finanzministeriums.

Die Bauernunruhen in Neumünster.

Zu dem blutigen Zusammenstoß, der in Neumünster zwischen Polizei und Bauern stattfand, wird berichtet, daß sämtliche Verhafteten bis auf einen, der bei dem Kampfe um die Fahne festgenommen wurde, wieder auf freien Fuß gesetzt wurden. Ein Vertreter der Kieler Staatsanwaltschaft hat inzwischen die Untersuchung der Vorgänge eingeleitet. Man rechnet damit, daß gegen einige der zur Anzeige gebrachten Leute Anklage wegen Landfriedensbruches erhoben werden wird.

Politischer Zusammenstoß in Nürnberg.

Drei Radfahrer, Angehörige des Reichsbanners, gerieten mit mehreren Nationalsozialisten angeblich wegen eines an einem Fahrrad angebrachten schwarz-rot goldenen Wimpels in einen Wortwechsel. Es fielen mehrere Schüsse. Ein Schuß traf die Kaufmannsfrau Katharine Grünewald aus Lambartsheim in Hessen tödlich von rückwärts ins Herz. Zwei weitere Schüsse verletzten einen 19jährigen Reichsbannerangehörigen in der Brust und an der Schulter. Zwei Personen wurden vom Amtsgericht vorläufig in Untersuchungshaft genommen, die Erhebungen zur Aufklärung der Angelegenheit nehmen ihren Fortgang.

Österreich.

Große Mengen Munition beschlagnahmt.

In Linz wurden zehn Kisten beschlagnahmt, die die Bezeichnung „Glaswaren" trugen. Es stellte sich heraus, daß in den Kisten Munition enthalten war. Die Sendung war an den Fürsten Rüdiger von Starhemberg, einen bekannten Führer der oberösterreichischen Heimwehren, adressiert. Ein Ausschuß stellte fest, daß in den Kisten 16 000 italienische und 3000 deutsche Gewehrpatronen sowie 1000 Patronen für Mausergewehre enthalten waren. Als Absender war der Wiener Großkaufmann Üblacker angegeben. Der Großkaufmann gab jedoch die Erklärung ab, er wisse von der Sache nichts.

Aus In- und Ausland

Berlin. Im Norden Berlins wurden zwei Reichsbannerleute von politisch anders Denkenden überfallen und erheblich verletzt. Die Täter wurden festgenommen. An einer anderen Stelle wurde zu gleicher Zeit ein Reichsbannermann von drei politischen Gegnern überfallen und mit einem Schlagring am Kopfe verletzt.

Helsingfors. Auf Grund des Ergebnisses der letzten Reichstagswahlen hat die Regierung ihr Rücktrittsgesuch eingereicht.

Helsingfors. Soeben fand die Eröffnung der Parlamentssession statt, an der auch hier anwesende deutsche Parlamentarier teilnahmen. Die deutschen Politiker waren später zu einem Empfang in der deutschen Gesandtschaft geladen, zu dem auch der Staatsminister und der Minister des Äußeren erschienen waren.

Moskau. Aus Teilen des Bezirks Chortizy in der Ukraine wurde ein deutscher Bezirk gebildet. Dieser neue Bezirk besteht aus 12 Dorfsiedlungen. Die Bevölkerung ist zu 62 Prozent deutschsprachig.

Moskau. Zwischen der Sowjetunion und Persien wurde ein Abkommen über die Einführung des Postpaketverkehrs zwischen beiden Ländern unterzeichnet.

Reform der Arbeitslosenversicherung.

Ersparnismöglichkeiten.

Über das Ergebnis der Beratungen des Sachverständigenausschusses zur Reform der Arbeitslosenversicherung fand am Freitag in München unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. Weigert vom Reichsarbeitsministerium eine vorbereitende Aussprache der Sachbearbeiter der Länderministerien statt. Sobald die Reichsregierung den Entwurf für eine Novelle zum Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung fertiggestellt hat, werden sich die Regierungen der Länder mit der Vorlage befassen.

Das Gutachten der Sachverständigenkommission bringt sechs Möglichkeiten in Vorschlag, durch welche das jährliche Defizit der Versicherung, das bisher durch Reichszuschüsse beglichen werden mußte, zum größten Teil ausgefüllt werden könnte.

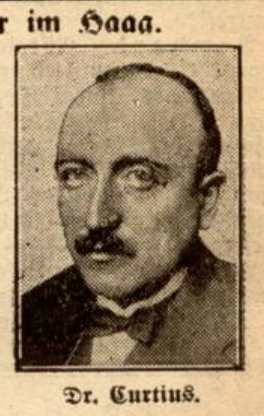
Die sechs Möglichkeiten sind: 1. Veränderungen in der Krankenversicherung; 2. Staffelung der Unterstützungssätze in allen Unterstützungskategorien nach der Länge der Anwartschaft; 3. Anrechnung anderweitiger Leistungen (Rente usw.) auf die Unterstützung; 4. Verlängerung der Wartezeit; 5. Senkung der Unterstützungen der Saisonarbeiter auf die Sätze der Krisenunterstützung; 6. Verlängerung der Wartezeit bei den Saisonarbeitern.

Das würde eine Gesamtersparnis von zusammen 162,5 Millionen Mark bedeuten, also noch nicht ganz genügen, denn der Ausfall beziffert sich bei einer durchschnittlichen Erwerbslosenziffer von über eine Million auf über 2 Millionen Mark. Der Rest soll angeblich durch eine Erhöhung der Pflichtbeiträge um ½ Prozent aufgebracht werden.

Deutsche Minister im Haag.



Dr. Stresemann.



Dr. Curtius.



Dr. Wirth.



Dr. Hilferding.

Die deutsche Delegation auf der beginnenden Haager Konferenz wird geführt von den Reichsministern Dr. Stresemann, Dr. Curtius, Dr. Wirth und Dr. Hilferding. — Die Vereinigten Staaten entsenden als nichtoffiziellen Beobachter den ersten Sekretär der Pariser Botschaft, Edwin Wilson, nach dem Haag.

Flottenabrüstung?

Englisch-amerikanische Besprechungen.

Londoner Blätter melden, daß Premierminister Macdonald und Amerikas Botschafter Dawes eine vorläufige Abmachung über die Flottenabrüstung getroffen haben, die folgende Vorschläge enthält:

Die Schlachtschiffbauprogramme werden beschränkt. Die Größe der künftigen Schlachtschiffe wird vermindert. Die Lebensdauer der augenblicklist in Dienst befindlichen Schlachtschiffe wird verlängert. Beide Länder erklären ihre Bereitschaft, keine Unterseeboote mehr zu bauen. Diese vorläufigen Vorschläge werden jetzt den anderen großen Seemächten, Frankreich, Italien und Japan, zur Stellungnahme unterbreitet werden. Es verlautet, daß Macdonald bald eine Erklärung über diese wichtige Frage abgeben werde, möglicherweise noch vor der Völkerbundversammlung im nächsten Monat.

Aus Amerika wird dagegen berichtet, von gut unterrichteter Seite verlaute, daß die Besprechungen zwischen Botschafter Dawes und Macdonald über die Frage der Flottenabrüstung noch nicht abgeschlossen sind und wahrscheinlich, nach der Rückkehr des Premierministers nach London wieder aufgenommen werden. Senator Borah macht den Vorschlag, England solle einfach einige seiner Schiffe versenken, um einen Ausgleich herbeizuführen.

Dr. Eckeners Amerikaflug.

Gegenwind aus Süden.

Die Ankunft des „Graf Zeppelin" auf dem Flugplatz Lakehurst bei Newyork wurde Sonnabend noch etwa für Sonntagabend (nach europäischer Zeit in der Nacht vom Sonntag auf Montag) erwartet. Jedoch rückte auf Grund eingegangener Funksprüche die Möglichkeit nahe, daß das Eintreffen sich bis Montag früh verschieben könne. Von Bord des „Graf Zeppelin" traf ein Funktelegramm bei der Reading Company in Newyork am Sonnabend um 2,42 Uhr ostamerikanischer Normalzeit (8,42 abends Berliner Zeit) ein folgenden Inhalts: „Wir treffen auf Gegenwinde aus Südwesten, der Himmel ist bewölkt. Position 47,20 westlicher Länge 35,20 nördlicher Breite. Alles wohl, das Schiff schaukelt." Das Luftschiff war also von dem bisherigen direkt westlichen Kurs abgewichen und nach Süden ausgewichen in der Richtung auf die Bermudainseln. Infolgedessen müßte sich die Fahrtdauer verlängern. Das Newyorker Wetterbureau gab bekannt, daß allen Anzeichen zufolge die Wetterlage zwischen den Azoren und den Bermudainseln für den „Graf Zeppelin" günstig sei. Wenn die Geschwindigkeit des Luftschiffes durch böiges Wetter vermindert werde, erscheine die Ankunft am Sonntag abend in Lakehurst fraglich.

Der Sonntag.

Im Laufe des Sonntags, 4. August, trafen folgende Berichte über den jeweiligen Standort des „Graf Zeppelin" ein:

Friedrichshafen. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" hat durch eine amerikanische Funkstation an den Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen folgende Standortmeldung gegeben: 10 Uhr mitteleuropäischer Zeit 36 Grad nördlicher Breite und 64 Grad westlicher Länge. Alles in Ordnung.

Lakehurst. Ein aufgefangener inoffizieller Funkspruch besagt: „Graf Zeppelin" steuert auf die Chesapeake-Bai zu. Standort um 11.30 Uhr vormittags mitteleuropäischer Zeit: 36 Grad nördlicher Breite und 66 Grad westlicher Länge. In den letzten anderthalb Stunden legte er nicht ganz 225 Kilometer zurück.

Lakehurst. Das Marineamt in Washington benachrichtigte die Station Lakehurst, daß es die Funkverbindung mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin" hergestellt hat.

Lakehurst. Die Marinefunker hörten „Graf Zeppelin" Privatdepeschen aussenden, erhielten jedoch auf Anrufe keine Antwort. Die Marinebehörden nahmen an, daß „Graf Zeppelin" noch zu weit entfernt war, um die Anrufe hören zu können. Die Marinestation schickte „Graf Zeppelin" den Wetterbericht, in dem es heißt: Etwa tausend Meilen von Lakehurst entfernt wehen ungünstige Winde. Der Himmel ist dort bewölkt. Südlich dieses Gebietes, in der Umgebung der Bermudas, herrschen jedoch günstige Winde. Die Wetterwarte kündigt klares Wetter auf dem Ozean an sowie an der Küste der Vereinigten Staaten längs des Zeppelinkurses außer vor Virginia, wo der Himmel bewölkt ist und Regenschauer wahrscheinlich sind.

Portland (Maine). Die Funkstation Cape Elisabeth fing Sonnabend um zehn Uhr abends amerikanischer Normalzeit folgenden Funkspruch von Bord des „Graf Zeppelin" an die „Associated Preß" auf: Luftschiff „Graf Zeppelin" befindet sich auf 35,32 Grad nördlicher Breite und 55,5 Grad westlicher Länge. Die Geschwindigkeit beträgt 115 Kilometer. Wir erwarten Sonntag am Nachmittag (abends nach europäischer Zeit) in Lakehurst einzutreffen.

Newyork. „Associated Preß" veröffentlicht 5 Uhr morgens (10 Uhr mitteleuropäischer Zeit) einen von ihrem an Bord des „Graf Zeppelin" befindlichen Vertreter, Nicholsen, erhaltenen Funkspruch, in dem es heißt: Dürften Chesapeakebai heute nachmittag 2 Uhr (8 Uhr mitteleuropäischer Zeit) erreichen. Werden über Washington kreisen und dann über Newyork nach Lakehurst weiterfliegen, wo wir 5 Uhr (10 Uhr mitteleuropäischer Zeit) einzutreffen gedenken.

Newyork. In Lakehurst ging kurz vor 8 Uhr Ostnormalzeit (2 Uhr nachmittags mitteleuropäischer Zeit) von Bord des „Graf Zeppelin" ein Funkspruch ein, in dem das Luftschiff ersucht, von 8 Uhr ab Funkbeamten bereitzuhalten, welche die Verbindung zur Übermittelung von Wetterberichten herstellen sollen.

105 Kilometer in der Stunde.

Newyork. Die Funkstation Philadelphia der Reading Co. hörte zwei unbekannte Dampfer früh 9 Uhr Ostnormalzeit (3 Uhr mitteleuropäischer Zeit) Funksprüche austauschen, nach denen sie das Luftschiff „Graf Zeppelin" etwa 280 Kilometer südöstlich von Cap-Henry-Leuchtturm (Chesapeakebai) gesichtet hätten.

Newyork. Eine inoffizielle Meldung aus Lakehurst gibt den Standort des „Graf Zeppelin" um 8 Uhr morgens Ostnormalzeit (2 Uhr mitteleuropäischer Zeit) mit 36 Grad 35 Minuten nördlicher Breite und 68 Grad 46 Minuten westlicher Länge an, was eine Entfernung von etwa 750 Kilometern von Lakehurst darstellt. Die Marinebehörden erklärten ,diese Positionsangabe ergebe, daß der Zeppelin etwa 105 Kilometer in der Stunde zurücklege, was in Anbetracht der Wetterlage als besonders gute Leistung angesehen wird.

Friedrichshafen. Der Luftschiffbau Zeppelin erhielt nachmittags folgenden Funkspruch: Standort 14 Uhr (mitteleuropäischer Zeit) 36 Grad 35 Minuten nördlicher Breite, 68 Grad 46 Minuten westlicher Länge. „Graf Zeppelin."

*

Andrang zum Weltrundflug.

Wie das Bureau der Hamburg-Amerika-Linie bekanntgibt, sind zahlreiche Platzgesuche für den Weltrundflug des „Graf Zeppelin" eingegangen, davon viele von Frauen. Das Bureau kann jedoch nur drei Plätze zuteilen, von denen zwei bereits vergeben sind, und zwar an Joachim Richard, der den gegenwärtigen Amerikaflug als Passagier mitmacht, und an Morris Shumofsky, den Inhaber einer Großbäckerei in New Rochelle. Die Teilnahme an dem Weltrundflug kostet 9000 Dollar für jede Person.

Die Postverwaltung in Washington gibt bekannt, daß täglich in Newyork und Lakehurst durchschnittlich zweihundert Pfund Postsachen zur Beförderung durch den „Graf Zeppelin" eingehen. Die Postverwaltung hat den Beamtenstab des Postamts in Lakehurst verstärkt.

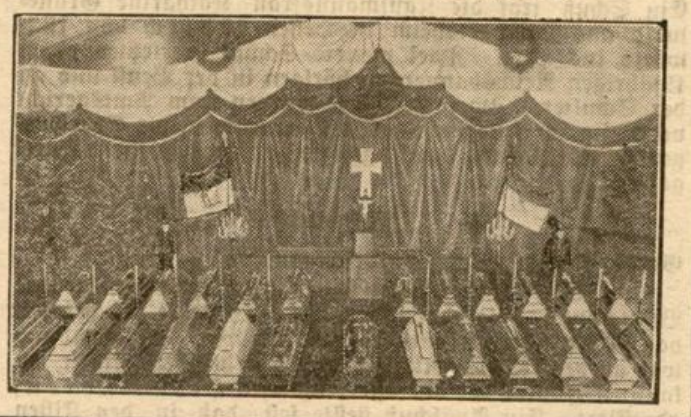
200 000 Wartende in Lakehurst.

Auf mindestens 200 000 Besucher rechnete man in Lakehurst bei der Ankunft des „Graf Zeppelin". Die hier stationierte Bodenmannschaft von 275 Mann war um 150 Marinesoldaten aus Brooklyn und Philadelphia verstärkt worden. Die Vorbereitungen für die Zuleitung von einer Million Kubikfaß des vom „Graf Zeppelin" benötigten besonderen Brennstoffgases und von 500 000 Kubikfaß Wasserstoff für den Rückflug des Luftschiffes sind beendet. Die staatliche Feuerschutzbehörde gab bekannt, daß 500 Feuerwehrleute den „Graf Zeppelin" nach seiner Ankunft in Lakehurst vor der Unachtsamkeit der zu erwartenden Riesenmenge der Zuschauer schützen werden.

„Graf Zeppelin" in Amerika.

== Lakehurst, 5. Aug. (Funkspruch). Das Luftschiff „Graf Zeppelin" überflog vergangene Nacht Lakehurst und flog weiter nach Newyork, kehrte gegen 2,30 Uhr (M. E. Z.) nach Lakehurst zurück und landete nachdem es den Flugplatz umkreist hatte um 2,35 Uhr (M. E. Z.). Infolge des böigen Windes konnte das Luftschiff zunächst nicht in die Halle gebracht werden und mußte am Ankermast festgemacht werden. Nachdem der Wind nachgelassen, wurde es um 7 Uhr in die Landungshalle gebracht. — Dr. Eckener gedenkt in der Mittwoch Nacht den Rückflug wieder anzutreten, vorausgesetzt, daß genügend Brennstoff am Landungsplatz vorhanden ist.

Die Trauerfeier in Waldenburg.



Haus- und Grundbesitzertag.

Beschlüsse in München.

Zum 50. Ordentlichen Verbandstag des Zentralverbandes deutscher Haus- und Grundbesitzervereine war eine große Anzahl von Delelgierten aus ganz Deutschland in München eingetroffen. Die Tagung wurde mit einer geschlossenen Sitzung in der Tonhalle eröffnet, in der einstimmig eine Reihe von Entschließungen angenommen wurde, die sich auf die Forderungen des deutschen Hausbesitzes hinsichtlich der Mieterschutzgesetzgebung, der Pachtschutzordnung, der Steuergesetzgebung, der Bodenreform und des Wohnheimstättengesetzes beziehen.

In der Entschließung, die zum Young-Plan Stellung nimmt, wird nachdrücklich betont, daß in Übereinstimmung mit den übrigen Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft die im Zentralverband deutscher Haus- und Grundbesitzervereine zusammengeschlossenen Haus- und Grundbesitzer die Verantwortung für die Möglichkeit der Erfüllung des Young-Plans ablehnen, in dem sie keine wirtschaftliche Lösung der Reparationsfrage erblicken. Die Deutschland durch diesen Plan auferlegten Lasten seien untragbar.

Im einzelnen fordert der Verbandstag unverzüglich

Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaftsgesetze

unter Erlaß befristeter Übergangsbestimmungen, deren Aufgabe die Überleitung der Wohnungszwangswirtschaft in normale Verhältnisse ist. Die unter dem Namen „Soziales Mietrecht" vertretene Forderung auf Übernahme von Bestimmungen der derzeitigen Ausnahmegesetze in das Bürgerliche Recht lehnt der deutsche Hausbesitz einmütig und entschieden ab. Der vorliegende Entwurf einer neuen

Pachtschutzordnung

bedeutet eine weitere erhebliche Einengung der Vertragsfreiheit, der Garantien des ordentlichen Rechtsweges und des Verfügungsrechts über das Privateigentum, das sogar unter Umständen dem Verpächter zugunsten des Pächters überhaupt entzogen werden kann. Der durch den Entwurf bedrohte landwirtschaftliche Grundbesitz wird in seinem Abwehrkampf gegen diese Pläne auf die uneingeschränkte Unterstützung des selbst bereits seit mehr als einem Jahrzehnt Ausnahmegesetzen unterworfenen Hausbesitzes bauen können. Seiner staatsbürgerlichen Pflichten bewußt, ist der deutsche Haus- und Grundbesitz bereit, nach Maßgabe seiner Leistungsfähigkeit zu seinem Teil an der Aufbringung der auf dem deutschen Volke ruhenden gesamten

Steuerlast

mitzuwirken. Die von Jahr zu Jahr gestiegene steuerliche Belastnng des Hausbesitzes hat jedoch eine Höhe erreicht, bei welcher sie bei weitem nicht mehr aus dem Ertrag aufgebracht werden kann. Die volkswirtschaftlich gebotene Mithilfe kann nur durch Rückkehr zu der allein gerechten und auf die Dauer tragbaren Besteuerung des Reinertrages erreicht werden. Aus Anlaß der erneuten Angriffe der

Bodenreformer

und ihrer Anhänger gegen das private Grundeigentum gibt der deutsche Hausbesitz wiederum seinem unerschütterlichen Willen Ausdruck, diese Versuche zur Vernichtung von Privatwirtschaft und Privateigentum mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen.

Den Beschluß des Vorstandes des Deutschen Städtetages auf gesetzliche Festlegung der

Mietzinssteuer

für 25 Jahre sowie die Beseitigung des Anhörungsrechts der öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Wirtschaftsverbände lehnt der deutsche Hausbesitz ab.

Noch keine Klärung des Lüneburger Attentats.

Spuren, die nach Holstein weisen.

In Lüneburg wird die Untersuchung zur Ermittlung der Bombenattentäter eifrigst fortgesetzt. Daß Zusammenhänge mit den holsteinischen Anschlägen der letzten Wochen bestehen, scheint sich aus der Tatsache zu ergeben, daß die zur Höllenmaschine verwandte Margarinekiste Fabrikationsmerkmale einer Margarinefabrik in Eidelstedt bei Altona aufweist.

Der Inhalt der Bombe wird in Berlin untersucht werden. Vom Chemischen Untersuchungsamt in Hamburg ist inzwischen festgestellt worden, daß es sich bei dem Inhalt der Höllenmaschine um den äußerst gefährlichen Sprengstoff Trinitrotoluol, einer salpetrigen Ammoniakmasse, handelt.

Lokales und aus der Nachbarschaft.

Halver, den 5. August 1929.

—* **Die nächste Sonderfahrt der Reichsbahndirektion Elberfeld. Besichtigung des neuen Riesenschnelldampfers Bremen.** Wie der Reichsbahndirektion vom Norddeutschen Lloyd soeben zugesagt worden ist, soll auf der letzten diesjährigen Verwaltungssonderfahrt nach Bremen-Helgoland-

Nächte der Angst.

Ein Sylt-Roman von Anny Wothe.

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6.

(Nachdruck verboten.)

55. Fortsetzung.

Dazu die reuevolle Erkenntnis, daß sie durch ihren Unverstand, durch zu wenig Ueberlegung und Vorsicht ihr armes, kleines Kind opferte, daß sie zu guter Letzt schuld war an des kleinen Ingewarts Tode, wie sie an dem des großen Ingewart schuldig war.

Ihre Lippen flehten zum Höchsten, als sie vorwärts keuchte.

Im Erinnern an ihre Kinderzeit fiel ihr ein, daß man in den Dünen als Schutzwehr gegen böse Geister das alte Seeräuberlied singen müsse und unwillkürlich murmelte sie — singen konnte sie nicht — den alten Beschwörungsspruch:

Frei ist der Fischfang,
Frei ist die Jagd,
Frei ist der Strandgang,
Frei ist die Nacht,
Frei ist die See, frei von Land zu Land,
Frei ist die See und der Hörsumer Strand!"

Nein, sie konnte nicht mehr.

Ihre Kraft war erschöpft. Sie hatte keinen anderen Gedanken, als mit ihrem Kind in dem weichen Sand für immer zu schlafen. —

Ein starker Windstoß hemmte ihre Schritte und gerade, als die ersten Tropfen fielen, befand sie sich vor einer hohen, schwarzen Seebake, und dicht daneben, im Schutze der Dünen, lag ein kleines schwarzgeteertes Bretterhaus.

Estrid stürzte darauf zu und im Augenblick, da ein greller Blitzstrahl herniederfuhr, öffnete sie mit Aufbietung ihrer letzten Kraft die mit einem Holzriegel verschlossene Tür.

Ohnmächtig sank sie mit ihrem Kinde auf das Stroh, das an der Wand als Lager aufgeschüttet war.

Die morsche Hütte ächzte und schwankte in dem furchtbaren Wetter, das sich über Hönum entlud. Estrid wußte nichts davon — auch nicht das Kind, das sie fest an ihrem Herzen hielt.

Nur die verlorenen Seelen der Ermordeten und die der Strandräuber hörte sie klagen, die sie und ihr Kind mit sich nehmen wollten in ihr Schattenreich, um aus dieser einen Nacht eine ewige Nacht der Qual und der Angst werden zu lassen.

— — — — — — —

Bent Bonken hatte sich schon vor Munkmarsch von seinem Bruder getrennt, um den Weg abzukürzen. Es war ihm eine Wonne, still über die Heide zu wandern, im frohen Heimgefühl.

Von Peter hatte er sich eingehend über das Schicksal von Ingewart Ferks berichten lassen. So tief er auch den Armen beklagte, so erleichtert war er doch, daß die kleine Sölve nicht mehr das Opfer zu sein brauchte für das, was ihre Schwester an Ingewart gefehlt.

Aus Estrid wurde er nicht klug und er hatte sich auch zu Peter darüber ausgesprochen, der ihm seltsam unruhig und verstimmt vorgekommen. Jedenfalls war die schöne Frau eine andere geworden und wenn sie lächelte, war es nicht ihr altes, sinnbetörendes Lächeln von einst, sondern ein schmerzvolles, hoffnungsloses, das Bent Bonken weh tät. Und er hätte zu gern die ganze Welt fröhlich gesehen.

Als er sich dem Hause von Wibke Wedderken näherte, klopfte sein Herz gewaltig und ihm, dem starken, zielbewußten Mann, der draußen auf dem wilden Meer sich ein kleiner König dünkte, ward plötzlich bange wie einem Schulknaben.

Rote Glut stieg in sein frisches Gesicht, als er in die Wohnküche trat.

Wibke Wedderken war nicht wenig erstaunt, völlig unerwartet den Kapitän vor sich zu sehen, aber ihr ganzes Angesicht strahlte, als er ihr „Gooden Dag" bot und mit seiner braunen Hand fest die ihre umschloß.

„Gott sei Dank, Käpten, daß Ihr da seid, Ihr werdet drüben —" sie wies nach der Richtung, wo der Gotteskoog lag — „schon alles wieder in Richtigkeit bringen."

„Das müssen die beiden wohl mit sich selbst ausmachen, Modder Wedderken", entgegnete der Kapitän ernst. „Wo ist Sölve, ich möchte sie sprechen."

Mutter Wedderken zuckte die Achseln.

„Wo wird sie sein? Auf dem Kirchhof und wenn da nicht, nach Hörnum. Dort steht sie meist auf dem hohen Kliff und schaut über das Watt nach List herüber, als käme ihr von da ihr Lebensglück. Das versteh wer's kann. Nicht tot sein möchte ich in dieser Sandwüste."

Bent Bonken lächelte leise vor sich hin und ohne den angebotenen Imbiß anzunehmen, hastete er aus dem Hause.

„Mit dem ist auch was los," dachte Mutter Wedderken, „und ihn habe ich immer für recht vernünftig gehalten."

Verdrießlich ging Wibke Wedderken ihren Geschäften nach.

— — — — — — — — —

Bent Bonken stürmte davon. Nach dem Morsum-Kliff wollte er. Hatte Mutter Wibke aber nicht auch vom Kirchhof geredet?

Bent sah die hohe Mauer vor sich aufragen. Von dem viereckigen Turm der Keitumer Kirche klangen die Glocken.

Er trat hinein in den stillen Garten, wo so viele schliefen.

Ein schmaler Hügel, über und über von rotblühender Erika überwuchert.

Ein Grabstein aus grauem Sandstein ragte trotzig zu Häupten des Grabes. Unter einem eingemeißelten Schiff mit vollen Segeln las er die Worte:

„Hier ruht der selige Kapitän
Ingewart Ferks,
er liebte, litt und starb, nachdem er weite Meere durchschifft und viel Kreuz auf sich nahm."

(Fortsetzung folgt.)

Sport in Südwestfalen

Saisonbeginn im Handball und Fußball.

Die kurze Sommerpause in Fußball und Handball ist zu Ende. Mit frischen Kräften bereiten sich die Rasensport treibenden Vereine zu neuer aufopferungsvoller Arbeit in der kommenden Saison vor. Die 1. Bezirksklasse, die demnächst zur Austragung ihrer Meisterschaftsspiele zwei Staffeln bilden wird, hat durch neue Vereine der 2. Klasse Zuwachs bekommen, von denen anzunehmen ist, daß sie sich den neuen Verhältnissen anpassen werden. In der kurzen Zeit der Fußballsperre kamen die leichtathletischen Klubkämpfe etwas mehr zur Geltung. Heute fand in Lüdenscheid, wo vor kurzem Hüstens Leichtathleten weilten, ein leichtathletischer Klubkampf zwischen dem SpC. Lüdenscheid 08 und dem Hagener SpC. 05 statt.

Handball.

WSV.-Stadtmannschaft Hagen — Polizei Bochum 4 : 6
Hagen 72 — Viktoria Barmen 7 : 6
Sportunion Hagen — FC. Schwelm 06 7 : 1
RSV. Mühlheim-Ruhr — Hagen 05 8 : 2
Klafeld-Geisweid — Plettenberg 1911 2 : 8

Die WSV.-Stadtmannschaft Hagen, die gegen die Bochumer Polizei zwecks Aufstellung einer Stadtmannschaft am Verfassungstage ein Probespiel lieferte, hatte ihre Erwartungen nicht erfüllt. Es haperte besonders an dem unentschlossenen Sturm der bei seinen Torwürfen wenig Glück hatte, während die Polizisten bei fast dauernder leichter Ueberlegenheit und sicheren Torwürfen um den Erfolg nicht zu sorgen brauchte.

Hagen 72 war von dem Können des Liganeulings Viktoria Barmen überrascht. Die Gäste zeigten sich zunächst stark überlegen und waren mit vier Toren im Vorsprung. Erst nach dem Wechsel haben die 72er Rückenwind und der Sturm kommt zur vollen Entfaltung. Mit einem knappen Ergebnis behielt der Platzverein die Oberhand.

Die Niederlage der Unioner in Schwelm wurde gestern wieder wettgemacht. Die Schwelmer waren der Mannschaft der Hagener nicht gewachsen; das Zusammenspiel der Unioner gab den Ausschlag.

Mit einer hohen Niederlage, die man wohl nicht erwarten durfte, hatte der Hagener SC. 05 das Nachsehen. Bis zur Halbzeit stand nach normalem Spielverlauf die Partie 3 : 1 für Mühlheim. Der Sturm des Platzverein vermochte sich im weiteren Verlauf besser durchzusetzen und durch präzise Würfe diese hohe Tordifferenz herbeizuführen.

Die Handballmannschaft der Plettenberger erwies sich gegen die neue Mannschaft der Klafelder überlegen, was in dem hohen Ergebnis zum Ausdruck kommt.

Der Neuling der 1. Bezirksklasse trug ein Gesellschaftsspiel gegen Hagen 1911 aus und konnten sogar nach leichter Ueberlegenheit verdient gewinnen.

Fußball.

Union Haspe — Hüsten 09 0 : 3
Spielvereinigung Neheim — Hüsten 09 2 : 5
BC. Siegen 07 — Germania Mudersbach 6 : 7
Hagen 11 — Herdecke 11 2 : 3
Preußen Münster — Hagen 05 7 : 0
SC. Barmen-Langerfeld — Hagen 72 2 : 2
Gevelsberg-Lichtenplatz — Sportklub Barmen 5 : 3

Der Südwestfalenmeister Hüsten 09 eröffnete die neue Saison mit einem Ausflug nach Hagen-Haspe wo sich ihm ein zweitklassiger Gegner, die Sportunion Haspe, gegenüberstellte. Wie alle Vereine ist auch Hüsten bestrebt, durch jüngere Kräfte seine Mannschaft zu stärken, und so sah man einige neue Spieler, die noch nicht die Härte der Meisterschaftskämpfe mitgemacht haben. Bei Union Haspe war das Fehlen eines guten Spielers von Nachteil. In der ersten Spielhälfte wurde fast durchweg verteiltes Spiel durchgeführt, das trotzdem von einem flotten Tempo begleitet war. Auf die Dauer ist die Ueberlegenheit und das technisch bessere Können der Gäste unverkennbar, die im Sturm zwar das flüssige Kombinationsspiel und den wuchtigen Torschuß noch vermissen ließen. Erst kurz vor Halbzeit vermag der Halblinke aus einer steilen Vorlage von Rechtsaußen durch Kopfball das Leder einzudrücken. Daß es nicht zu großen Erfolgen kam, lag hauptsächlich an der guten Abwehrarbeit der Hasper Verteidigung, die sich den Gästen ebenbürtig zeigte. Von dem übrigen Mannschaftsteil der Hasper leistete der Sturm nichts Besonderes, während der Torhüter seine Aufgabe mit viel Geschick löste. Hüstens Elf bot im Zusammenspiel ein einheitliches Bild und ließ sich zum Saisonbeginn schon recht gut an. In der zweiten Hälfte fielen noch zwei Tore für die Gäste, das zweite im Gedränge vor dem Tor, das letzte kurz vor dem Abpfiff nach guter Kombinationsarbeit.

Am zweiten Tage waren die Hüstener etwas besser in Form und gewannen nach hartem Spiel. Die Neheimer führen zunächst durch einen Elfmeter, doch läßt der Ausgleich nicht lange auf sich warten. Das bessere Schußvermögen des Südwestfalenmeisters und ein zugesprochener Elfmeter waren dann für den Ausgang ausschlaggebend.

Die Mudersbacher imponierten besonders durch hervorragenden Torschuß, doch war auch der Gegner nicht faul und erwiderte mit gleicher Waffe. Mit einem knappen Vorsprung blieben die Mudersbacher Sieger.

Das Spiel zwischen Hagen 11 und Herdecke 11 wurde überaus hart durchgeführt, sodaß zwei Platzverweisungen erfolgen mußten. Einen schweren Stand hatte der Schiedsrichter, der seiner Aufgabe nicht gewachsen war und ausgepfiffen wurde.

Gegen die Mannschaft der Münsteraner Preußen konnte die junge Mannschaft der 05er nicht aufkommen und verlor dementsprechend.

Hagen 72 kämpfte gegen Barmen-Langerfeld trotz Ueberlegenheit nur unentschieden. Die nachsichtige Spielleitung wirkte auf die Mannschaft deprimierend.

Lichtenplatz und SC. Barmen spielten auch sehr hart, der Platzverein hat mehr vom Spiel und kam schließlich zu einem Erfolg.

Wetter 10 — Langendreer 04 4 : 3
Lüdenscheid 08 — Borussia Bochum 3 : 0
Union Schwerte — Holzwickede 4 : 2
Milspe — Elberfeld 08 5 : 3
Lüdenscheid-Höh — Boele 1919 5 : 1
SV. Grünewald — Lüdenscheid-Höh 1 : 4
Plettenberg 11 2. — BV. Offenberg 1. 3 : 1
Hagen 11 2 — Hohenlimburg 10. 1. 2 : 3 abgebr.
Lügendortmund 06 — Schwerte 06 4 : 1
Sportv Iserlohn 05 — Letmathe 98 4 : 1
Westig 08 — Sportverein Bochum-Werne 3 : 11
VfB. Grüne — Hansa Dortmund 1 : 3
VfB. Grüne A. H. — Westig 08 A. H. 1 : 3
Eslohe — Bärenstein 09 0 : 3
Spielvereinigung Langenau — Niederschelden 4 : 5
Kaan-Marienborn — Sportfreunde Siegen 2 : 3
Klafeld-Geisweid — Plettenberg 11 1 : 0

Niederschelden gewann gegen Langenau nur recht knapp ebenfalls gingen die Sportfreunde Siegen nur als knapper Sieger hervor, während Plettenberg von Klafeld eine Niederlage einstecken mußte.

Milspe und Elberfeld 08 lieferten sich ein flottes Spiel. Beiden Mannschaften merkte man noch die Spielpause an.

VfB. Grüne geht gegen Hansa Dortmund zunächst in Führung, kann aber das Tempo nicht mehr durchhalten und mußte sich eine 3 : 1-Niederlage gefallen lassen.

Eine ganz junge Mannschaft stellte Westig 08 dem SV. Bochum-Werne gegenüber. Der Torwart war den Anforderungen nicht gewachsen und trug die Hauptschuld an der hohen Niederlage.

Der österreichische Handballmeister in Siegen.

Handball! Handball! Also wieder einmal ein Handballspiel! So heißt es seit einigen Tagen immer wieder in Siegerländer Sportkreisen. Ein neues, übergroßes, sportliches Ereignis steht vor der Tür. Der Meister von Oesterreich spielt am 7. August in Siegen. Die verschiedenen Vorberichte haben bereits von der übergroßen Spielstärke der Wiener Mannschaft erzählt, haben dargetan daß wohl die Mannschaft des FAC. Wien das Vollkommenste darstellt, was der Handballsport heute bieten kann. Einmütig erklärt die Presse: das Spiel des österreichischen Meisters, des FAC. Wien, ist Handball in höchster Vollendung! Wir wollen hier noch die Aufstellungen der beiden Mannschaften bekannt geben und auf den einzelnen Spieler etwas eingehen.

Der österreichische Meister FAC. Wien:
Zak*
Tolar* Fischer*
Binder, H. Tauscher*, Kozlik
R. Tascher, Bohonnek*, Kohout*, Neumayer*, Grünwald*

Der westdeutsche Meister Sportfreunde Siegen:
Zimmermann, Klein, Petry, Hubert*, Georg
Schroers, Nöh, Heinz
Plessow, Biehl
Fries

Die mit * bezeichneten Spieler wirkten repräsentativ in ihren Ländermannschaften.

Also beide Mannschaften in der z. Zt. besten Aufstellung. Beide Mannschaften technisch und taktisch gut durchgebildet, die Oesterreicher mit einem bestimmten Plus allerdings. Alles Voraussetzungen für einen ganz erstklassigen Kampf. Wieder einmal geht der Appell an unser heimisches Publikum, die eigene Mannschaft in diesem schweren Kampfe nicht allein zu lassen, sondern mitzuhelfen, daß auch diese Begegnung zu einem Erfolg sich auswächst. Sollte es auch nicht zu einem Siege ausreichen, so muß dieser Kampf doch ehrenvoll bestanden werden. Und dazu beizutragen ist Pflicht und vor allem auch die Möglichkeit jedes Siegerländer Sportanhängers.

Das Spiel beginnt Mittwoch, den 7. August, pünktlich abends 7 Uhr. Ab 6 Uhr bringen Omnibusse im Pendelverkehr die Schaulustigen von der Siegbrücke zum Stadtplatz. Die numerierten Sitzplatzkarten (386 Stück) werden im Vorverkauf in der Buchhandlung Montanus, Filiale Kölner Tor, abgegeben.

Leichtathletik.

Hagen 05 schlägt Lüdenscheid 08 mit 133 : 94 Punkten.

Auf der Platzanlage am Waldschlößchen in Lüdenscheid trafen sich die beiden oben genannten Vereine mit ihren Leichtathleten zu einem Klubkampf in der Senioren- und in zwei Jugendklassen. Das Wetter war prächtig, die Organisation seitens des gastgebenden Vereins sehr gut. Einzig die Laufbahn war schlecht und ließ keine besseren Leistungen zu.

Hagen 05 war glatt überlegen. Von den 11 Wettbewerben gewann man 10, nur die 4 mal 400 Meterstaffel fiel an Lüdenscheid. Die Senioren siegten mit 59 : 42 Punkten.

Die Jugend trat in zwei Klassen zu einem Dreikampf (100 Meter, Weitsprung, Kugelstoßen bezw. Ballweitwurf) an. Auch hier fielen die Siege in beiden Klassen an 05. Die älteste Klasse sah die 05er Jungen mit 35 zu 28 siegreich; in der jüngeren Jugend lautete das Schlußergebnis 39 zu 24 Punkte.

Das Gesamtergebnis stellte sich auf 133 : 94 Punkte für Hagen. Mit diesem überlegenen Sieg haben die Hagener erneut bewiesen, daß sie zu den stärksten Vertretern südwestfälischer Leichtathleten gehören.

Ergebnisse:

Senioren:

1500 Meter: 1. Hensel, H. 05, 4,28,4 Min., 2. Krumnow, 05, 4,28,5, 3. Herziger, Lüdenscheid 08, 4,47,4.

Kugelstoßen: 1. Hackenbruch, 05, 11,80 Meter, 2. Haarweg, Lüdenscheid, 11,20, 3. Kampmann, Lüdenscheid, 10,03.

100-Meterlauf: 1. Scheuermann 11,4 Sek., 2. Hoffmann, Lüdenscheid, 11,5, 3. Böwing, 05, 11,8.

Speerwerfen: 1. Isken, 05, 46,20 Meter, 2. Seidemann, 05, 43,50, 3. Kumpmann, Lüdenscheid, 43,40.

400-Meterlauf: 1. Faust, 05, 56,2 Sek., 2. Welschehold, Lüdenscheid, 57, 3. Kremp, Lüdenscheid.

800 Meter: 1. Hensel, 05, 2,10 Min., 2. Kleine, Lüdenscheid 08, 2,11, 3. Klein, Lüdenscheid.

Hochsprung: 1. Georg, 05, 1,63 Meter, 2. Bobbenkamp, Lüdenscheid, 1,58, 3. Metzen, Lüdenscheid, 1,53.

Diskuswerfen: 1. Hackenbruch, 05, 32,28 Meter, 2. Haarweg, Lüdenscheid, 31,50, 3. Isken, 05, 30,10 Meter.

Weitsprung: 1. Seidemann, 05, 6,23 Meter, 2. Böving, 05, 5,90, 3. Bobbenkamp, Lüdenscheid, 5,64.

4 mal 100-Meterstaffel: 1. Hagen 05 47,7 Sek., 2. Lüdenscheid 48,2 Sek.

4 mal 400 Meter: 1. Lüdenscheid 08 3,54,6, 2. Hagen 05 3,58,2.

Jugend 1911-12 (Dreikampf): 1. Wolter, 05, 16 P., 2. Levischack, Lüdenscheid, 15 P., 3. Fischer, 05, 11 P., 4. Salzmann, 05, 8 P., 5. Kolle, 08, 8 P., 6. Herziger, Lüdenscheid, 5 P.

Jugend 1913 und jünger: 1. Bergenthal, 05, 18 P., 2. Wallat, 05, 12 P., 3. Lutz, Lüdenscheid, 11 P., 4. Lachenicht, 05, 9 P., 5. Spickermann, Lüdenscheid, 7 P., 6. Stellberg, Lüdenscheid, 6 P.

48. Harkortbergfest 1929.

Das 48. Harkortbergfest wurde in altgewohnter Weise am Vortage durch einen Festabend im Märkischen Hof in Wetter eingeleitet. Der Sonntag brachte bei dem herrlichen Wetter Höchstzahl von Turnern und Zuschauern. Im ganzen traten 1262 Wetturner an und am Nachmittage umrahmten 9—10 000 Zuschauer das weite Rund des neuen Platzes. Die Leistungen waren zum Teil hervorragend, obwohl die Sprung- und Laufbahnen, weil neu angelegt, vielfach noch zu weich waren. Den ersten Sieg im Vierkampf der Turner holten sich Illhardt (Jahn Lüdenscheid) und Wenker (Eintracht Dortmund) mit je 94 Punkten. Illhardt war in glänzender Form, er sprang 1,80 Meter hoch und 7,08 Meter weit. Wenker lief die 100 Meter im Vierkampf in 11,2 Sek. Den besten Kugelstoß mit der 10 Klg Kugel führte Zehmisch, Düsseldorf, mit 11,60 Meter aus. 35 Turner sprangen mehr als 6 Meter weit; 4 Turner sprangen 1,70 Meter einer 1,80 Meter hoch; 23 Turner liefen die 100 Meter in weniger als 12 Sek. Die Besteistungen bei den Altersturnern waren: Steinstoßen (15 Klg.) Schäfer, Rheinhausen, 8,10 Meter; Weitsprung: Schäfer, Rheinhausen, 6 Meter; Hochsprung: 1,60 Meter Comm. Duisburger Turnverein. Auch bei den Sonderwettkämpfen am Nachmittag sah man schöne Kämpfe und gute Leistungen.

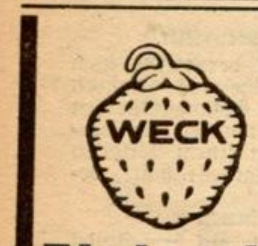
Siegerliste.

Vierkampfturnen: 1. 94 P. Illhardt, Jahn Lüdenscheid, Wenker, Jahn Dortmund. 2. 85 P. Hybi, Tgd. Witten, Steinrecker, Jahn Lüdenscheid. 3. 84 P. Hellerford, Tv. Gladbeck, Rebbe, T. u. Sp. Holthausen, Zehmisch, ATV. Düsseldorf. 4. 82 P. Knepper, Bochum 48. 5. 80 P. Bornemann, Tgd. Bielefeld, Carli, Turng. Wetter, Wilms, Tv. Kirchhörde 11. 6. 79 P. Stolzenberg, Barmen, Kürten, TU. Herne, Grube, Tgd. Witten. 7. 77 P. Sike, Tv. Hörde. 8. 76 P. Heidtbreder, Schwerte 1868. 9. 75 P. Jostes, Germ. Oesterau, Withöft, Eintracht Dortmund, Wagner, Jahn Plettenberg, Walminghaus, Lüttringhausen. 10. 74 P. Isel, T. u. SpV. Halver, v. Geldern Tv Bielefeld.

35—39 Jahre: 1. 93 P. Schaefer, T. u. Sp. Rehlinghausen. 2. 85 P. Haarhaus, Altena, V. Dtsch. Eiche. 3. 84 P. Comen, Tv. Duisburg 48. 4. 82 P. Quambusch, Eintr. Hagen 78. 5. 80 P. Teubler Tb. Castrop-Rauxel, Diedrichs, A. Tv. Haspe. 6. 76 P. Kramer, Dtsch. Eiche Voerde. 7. 75 P. Pfeiffer, Tv. Gelsenkirchen-Ueckendorf, Weber, Herne, Tb. Baukau. 8. 72 P. Hoppe, Hagen 1860 Hagen, Hoffmann, VfL. 87 Essen. 9. 71 P. Sieg, Tgd. Wetter, Schennit Gut Heil Aplerbeck, Funke, Gut Heil Aplerbeck. 10. 69 P. Spickermann, Tv. 1873 Herne.

40—44 Jahre alte Turner: 1. 102 P. Muggli, T. u. Sp. 59 Essen, 2. 91 P. Kleinen, Essener Tb., Thielenhaus, VfL. Hagen. 3. 86 P. Moll, T. u. Sp. 59 Hamm. 4. 84 P. Rothenpieler, Jahn Siegen. 5. 83 P. Keune, Tv. Sundwig. 6. 82 P. Trappmann, Jahn Hagen, Lohoff, Allg. Tv. Unna, Lorenz, Tv. Erkenschwick. 7. 80 P. Lorenz, Münster, Friesen v. 1924. 8. 79 P. Schroeder, Tv. 48 Duisburg. 9. 77 P. Eckardt, Halver, Raudi, Jahn Schwelm, Klaas, Tv. Gelsenkirchen, Krogmeier, Jahn Oelde, Feierabend, Tv. 48 Duisburg, Friesen, Jahn Herwest-Holsterhausen. 10. 76 P. Eichhorn, Elberfeld, Sonnenborner T., Kürten, Bielefeld.

45 Jahre und älter: 1. 95 P. Weith, Barmen, Unterbarmer Tb., 2. 95 P. Zimmermann, Tv. Haspe 1860. 3. 93 P. Stötzel, Tv. Siegen. 4. 90 P. Winkelmann, ATV. Düsseldorf. 5. 86 P. Deußen, ATV. Düsseldorf. 6. 84 P. Angersbach, Eintracht Witten. 7. 83 P. Kuhler, Tb. Essen-Bottrop, Schumacher, Jahn Lüdenscheid, Kintzel, Tgd. Lüdenscheid. 8. Koenen, Germania Lippstadt, Junker, Eintr. Dortmund. 9. 79 P. Meichelt, Jahn Siegen. 10. 78 P. Bickert, Tgd. Dortmund, Strunk, Eintracht Witten.





Einkoch-apparate u. Gläser
in allen Größen vorrätig
Wilh. Bell jr.,
Halver.


Beim Einkauf
vergessen Sie nie
Kannegießer's Kaffee
in 1/2 und 1/4 Pfund-Paketen aus der
Kaffee-Großrösterei
Robert Kannegießer
Gegr. 1844 Barmen Gegr. 1844


Einrahmen v. Bildern, Diplomen usw
besorgt prompt u. billigst
Wilh. Bell jr.



Mütterberatungsstunde

findet statt am **Donnerstag, dem 8. ds. Mts.,** ab 14 Uhr in der Gastwirtschaft **Frommann in Carthausen** und ab 15 Uhr bei **Geschw. Fassbender in Halver.**

Halver, den 5. August 1929.

Der Bürgermeister.

Jungdeutscher Orden
Bruderschaft Halver.

Mittwoch, 7. August
Pflichtabend.

Heimarbeit
schriftl. Vitalis-Verl. München C 4.